

Ergebnisprotokoll, Schallschutz an Bestandsstrecken, 03.12.2021 (1/3)

- ‡ Der Moderator Ralf Eggert begrüßt die Mitglieder zur zweiten Sitzung „Schallschutz an Bestandsstrecken“.
- ‡ Herr Eggert präsentiert die Tagesordnungspunkte. Es werden keine Ergänzungen vorgeschlagen.
- ‡ Herr Ritzert, DB Netz AG, begrüßt die Teilnehmenden und gibt einen Überblick über den aktuellen Bearbeitungsstand der eingegangenen Prüfaufträge. Er weist darauf hin, dass Gespräche mit dem Bundesverkehrsministerium zur möglichen Finanzierung von Schalluntersuchungen an den Bestandsstrecken geführt werden. Auf Nachfrage eines Teilnehmenden erklärt Herr Ritzert, dass die Schalluntersuchung in Form einer Berechnung erfolgen würde. Im Falle einer Finanzierung könne sich das Gremium nochmals detaillierter mit der konkreten Vorgehensweise für die Schalluntersuchung befassen.

Ergebnisprotokoll, Schallschutz an Bestandsstrecken, 03.12.2021 (2/3)

- ‡ Herr Christiansen beantragt im Namen des Landkreises Groß-Gerau, dass die Gemeinden Nauheim, Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg weiter am Gremium teilnehmen. Die Streckenabschnitte in den jeweiligen Kommunen sollten ebenfalls Teil der weiteren Schallbetrachtungen sein. Es wird vereinbart, den Antrag zurückzustellen und nochmals auf einem Folgetermin aufzugreifen. Viele Teilnehmende unterstreichen, dass die Gemeinden stark vom Güterverkehr belastet sind.
- ‡ Die Bahn erläutert, dass sie eine Kostenschätzung für zwei Varianten eines übergesetzlichen Schallschutzes für die Bestandsstrecken vorgenommen hat: Bei der ersten Variante werden bestehende Lücken im Schallschutz in Wohngebieten entlang der Strecke mit 3 Meter hohen Schallschutzwänden geschlossen. Variante zwei sieht den Abriss aller Schallschutzwände und den Neubau von 6 Meter hohen Schallschutzwänden vor.

Ergebnisprotokoll, Schallschutz an Bestandsstrecken, 03.12.2021 (3/3)

- ‡ Die Kostenschätzung hat folgende Ergebnisse gebracht:
- ‡ **Variante „Lückenschluss“:** Der Bau von etwa 23 km Schallschutzwänden in 3 Meter Höhe würde ca. 72 Mio. Euro kosten.
- ‡ **Variante „Abriss und Neubau“:** Der Abriss von ca. 43 km vorhandenen Schallschutzwänden und der Neubau von 67 km Neubau in 6 Meter Höhe würde etwa 355 Mio. Euro kosten.
- ‡ Ein Mitglied erläutert, dass derzeit auf Kommunalebene Schalluntersuchungen durchgeführt werden. Die nächtliche Schallbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner liege in einigen Bereichen bei jenseits der 60 dB(A). Hier bestehe Handlungsbedarf. Das Mitglied kündigt an, dass die Untersuchungen gegenwärtig noch weiter plausibilisiert würden und im Frühjahr kommenden Jahres zur Besprechung vorliegen werden.
- ‡ Anschließend präsentiert Herr Ritzert die verfügbaren Schallschutztechnologien und deren Potenziale zur Schallreduktion.
- ‡ Die nächste Sitzung des Beteiligungsforums soll Anfang des kommenden Jahres stattfinden.